



**Our
Puppet**

“OurPuppet”- Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für
informell Pflegende



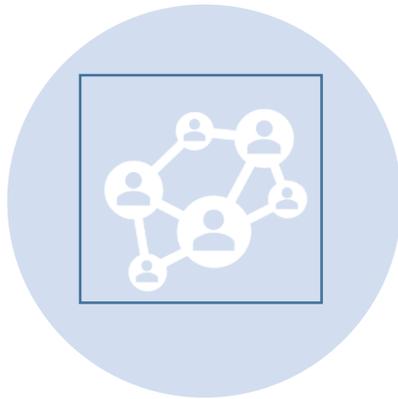
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**"Our Puppet": Pflegeunterstützung durch eine interaktive
Puppe und psychosoziale Begleitung –
Wie das Zusammenspiel von Mensch und Technik in der
Pflege von Menschen mit Demenz gelingen kann**

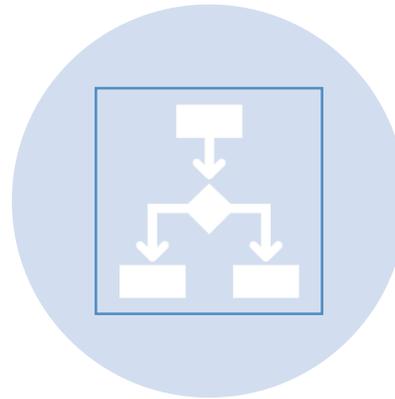
Prof. Dr. Andrea Kuhlmann

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

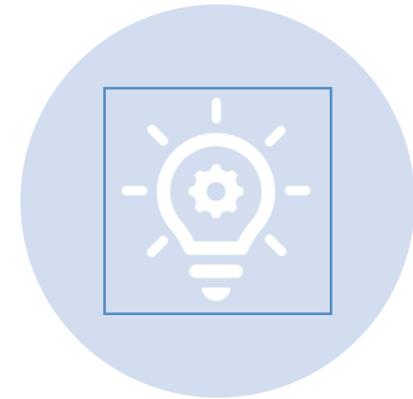
6. Berliner Pflegekonferenz | 07. November 2019 | Fachforen – Panel I – „Innovation Plus“
Künstliche Intelligenz und Big Data in der Pflege – Was kommt auf uns zu?



DAS PROJEKT „OURPUPPET“ IM
ÜBERBLICK



PROJEKTERGEBNISSE
UND "LESSONS LEARNED"



FAZIT – WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

Das Projekt „OurPuppet“



- BMBF Förderschwerpunkt „Pflegetechnologien zur Unterstützung informell und professionell Pflegender“, Laufzeit: 05/2016 – 04/2019

Anasoft Technology AG



Hochschule Niederrhein



DRK-Alzheimerhilfe Bochum



Hochschule Rhein-Waal



Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.



Matthies Spielprodukte GmbH & Co KG



Technische Universität Berlin



FTK e.V. Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation



Kooperationspartner:

- Priv.-Doz. Dr. med. habil. Matthias Görnig (Städtisches Klinikum Dresden Neustadt)
- Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz (geragogische Fachberatung)
- Prof. Dr. Renate Schramek (geragogische Fachberatung)

Projektziele

- Unterstützung informell Pflegender im Alltag durch Einsatz einer sensorbasierten interaktiven Puppe
 - Unsicherheiten reduzieren, bei kurzer Abwesenheit des pfA
 - Kommunikation unterstützen zwischen pfA und MmD
 - Aktivitäten anregen (Trinken, Essen, Kontaktaufnahme, etc.)
 - Tagesstrukturierung unterstützen (Termine, Tagesablauf)
- **PuppetBegleiterinnen:** Einführung der Technik und psychosoziale Begleitung der Pflegebeziehung



Fotos: © „OurPuppet“

„OurPuppet“ – Gesamtintervention



Our
Puppet



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



„OurPuppet“ – Technisches Innenleben



Our
Puppet



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



„Our Puppet“ – Demo Video



Our
Puppet



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Demonstrationsvideo online verfügbar unter

<https://www.ourpuppet.de/sites/all/bilder/ourpuppet-demo.mp4>



Potentiale des Puppeneinsatzes und der Begleitung

- Abwechslung, Beschäftigung, Unterhaltung, Spiel
- Spaß, Wohlfühlen, Leichtigkeit, Fröhlichkeit, Lachen
- Gesellschaft (Anwesenheit eines „sprechenden Wesens“, MmD ist weniger einsam)
- Puppe wertet Alltag auf, weniger „Einerlei“
- Entlastung durch Tagesstrukturierung (Uhrzeit, Welcher Tag ist heute?, Wetter, Termine, Fußballergebnisse, Erinnern an regelmäßiges Trinken, Toilettengang, Essen)
- Informationen über Aufenthaltsort von pfA bei kurzer Abwesenheit; Übermittlung von Nachrichten via App
- Puppe ist Aufgabe für MmD und unterstützt Erhalt der kognitiven Funktionen
- bringt Kommunikation in der Familie in Bewegung (Sprechen und Lachen mit der Puppe / über die Puppe)
- Kontaktvermittlung zu ausgewählten Personen
- PuppetBegleiter sind wichtige persönliche Ansprechpartner



Voraussetzungen des Puppeneinsatzes und der Begleitung

- Zugang zu Nutzer*innen über Praxispartner (Vertrauensbasis)
- Aufgeschlossene, interessierte Nutzer*innen (Puppengestalt, Technik)
- PuppetBegleiterinnen: Kontinuierliche Ansprechperson für Puppe und sonstige (Pflege-)Themen
- Kein Technikeinsatz ohne Begleitung! Begleitung des Puppeneinzugs und der Puppennutzung in der Häuslichkeit (Anpassung, Optimierung)
- Einfache Handhabung der Technik (über App)
- Individualisierbare Funktionalitäten
- (persönlicher) technischer Support
- Kritische Auseinandersetzung der Nutzer*innen mit sozial-ethischen Spannungsfeldern: Autonomie – Privatheit – Kontrolle – Datensicherheit
- Abschaltfunktion

Herausforderungen und Grenzen des Puppeneinsatzes und der Begleitung

- Puppe ist kein Ersatz für menschliche Zuwendung!
- Partizipative Entwicklung: Einbezug der Nutzer*innen „so viel wie nötig“ (Dosierung!), aber Einbezug ihrer Perspektive muss stets gewährleistet sein! (u.a. ergänzt durch Praxispartner)
- Fortschreiten der demenziellen Erkrankung
- Affinität zu Puppen muss gegeben sein + individualisierte Funktionen und Anpassungen der Puppengestalt erforderlich
- Einüben neuer Puppen-Funktionen kann bei Menschen mit fortgeschrittener Demenz zu Stress führen
- Priorität anderer Themen in der PuppetBegleitung: u.a. persönliche Familienthemen, Veränderung der Pflegesituation
- Instabile Funktionalitäten der Puppe (Entwicklungsstatus!)
- Gestaltung des Puppenauszugs zum Projektende

Fazit – was bringt die Zukunft?

- Mensch-Technik-Interaktion für Menschen mit Demenz und pflegende Angehörige konsequent nutzerorientiert (weiter-)denken:
 - Erprobter Lösungsansatz ist zukunftsweisend.
 - Eine interaktive Puppe in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz kann ein Baustein neben weiteren (Entlastungs-)Angeboten sein.
 - Funktionalitäten sollten auf Biografie und Interessen der Nutzer*innen anpassbar sein.
 - Der Technikeinsatz sollte immer eine psychosoziale Begleitung der Nutzenden umfassen.
 - Weitere gesellschaftliche Positionierung zur Ausgestaltung technischer Assistenzsysteme in der Pflege notwendig!





Our
Puppet



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

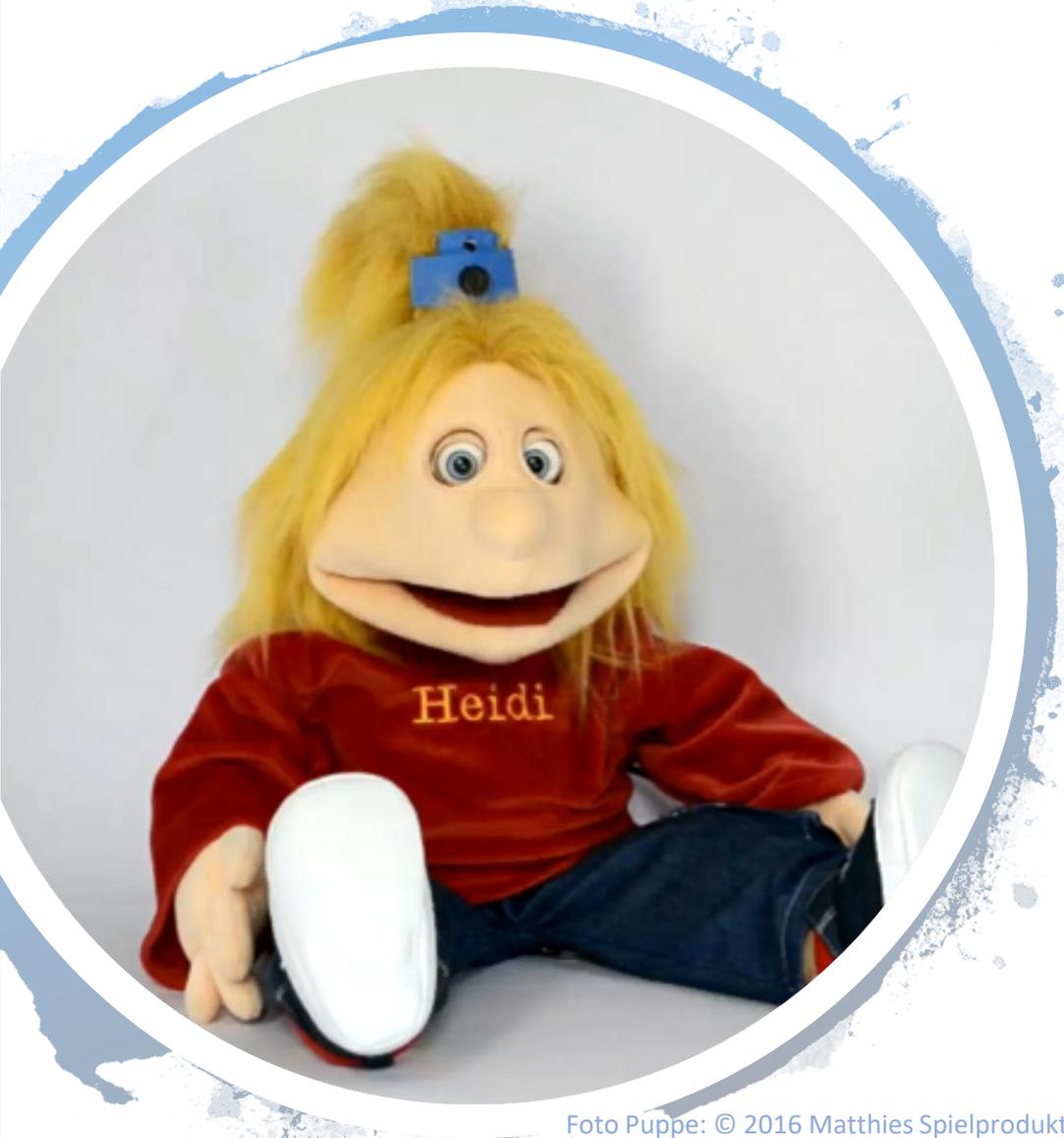


Foto Puppe: © 2016 Matthies Spielprodukte GmbH + Co.
KG / Living Puppets

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Andrea Kuhlmann

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. /
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

andrea.kuhlmann@tu-dortmund.de

<http://www.ffg.tu-dortmund.de>

Weitere Informationen unter
<https://www.ourpuppet.de>